

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISOLABELLA

der gute



VERMOUTH

seit 1870

BILLY

ASTRA

bietet
wirklich
mehr!



A 1 58

PEPSODENT

ZAHPASTA

Pp 3/57



*macht auch Ihre Zähne
schimmernd weiss!*



**Für Kenner
der Beste**

Amsterdamer-Tabak -.75

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Basel

Basel hat eine Weltsensation: Den größten Autosilo Europas, der zugleich die erste vollautomatische Anlage dieser Art auf der Welt ist. Männiglich ist erstaunt, beglückt und stolz.

Wenn man an die Einführung der vollautomatischen Verkehrslichter denkt, ist es aber doch tröstlich, daß – wenn alles versagen sollte – die ganze vollautomatische Anlage von Hand bedient werden kann. «Vollautomatisch» ist, wenn man ...!

Bern

Ein Bürger einer pruntrutischen Gemeinde wollte seinen Familiennamen Crétin in einen weniger anzüglichen umwandeln. Der Berner Regierungsrat lehnte das Gesuch mit der Begründung ab, der Name Crétin wirke keineswegs stoßend. Eine staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht wurde gutgeheißen und dem Gesuch auf Namensänderung entsprochen. – Der Berner Regierungsrat scheint an allerlei Namen gewöhnt zu sein ...

*

Die Polizeichefs der Schweizer Städte trafen sich und beschlossen, gegen den Lärm rücksichtslos vorzugehen. Schon beim Inverkehrsetzen der Motorfahrzeuge soll eine strenge Kontrolle stattfinden. Wie schade! Bei der zunehmenden Verkehrskalamität und Verstopfung der Straßen wäre der Lärm bald das einzige gewesen, das man mit einem teuer erstandenen Fahrzeug noch machen konnte.

Chur

Das Kreditbegehren von 1,9 Millionen Franken für den Umbau des teilweise vom Feuer zerstörten Churer Rathauses wurde durch die Stimmberechtigten abgelehnt. – Wenn auch den Churern guter Rat teuer ist, so legen sie trotzdem Wert auf ein billiges Rathaus.

Davos

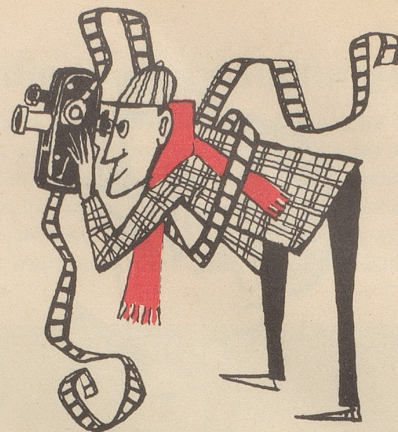
Auf Antrag der Verkehrskommission beschloß der Große Landrat ein Nachtfahrverbot für Motorräder und -roller aus sämtlichen Innerortstraßen während der Sommersaison. – Womit sich Davos das Anrecht gesichert hat, Vorort der Lärmbekämpfungsliga zu werden.

Lausanne

In Lausanne weigerten sich die Briefträger eines Morgens, das «Feuille d'Avis de Lausanne» auszutragen, indem sie geltend machten, die Zeitung übersteige das reglementarische Gewicht von 250 Gramm. Man vermutet aber hinter dieser Weigerung politische Motive. Die Zeitung wog genau 247 g, aber die braven Facteurs hatten eben nicht das Blatt, sondern die Argumente für die Bundesfinanzreform auf die Waage gelegt und sie zu schwer befunden.

St. Gallen

Das St. Galler Puppentheater ist in Raumnot geraten und sucht ein neues Lokal, wo es seinen Guckkasten aufstellen kann. Im Re-



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera:

Fährima, Urs Gall, Röbi, Wäss, Boris, bi und Argus

gierungsgebäude befindet sich ein schöner Keller, der den rührigen Puppenspielern für ihre Zwecke wie geschaffen erschien. Aber die St. Galler Regierung hatte für die Bitte des Puppentheaters, sich in diesem Keller einzunisten zu dürfen, kein geneigtes Ohr. Das Ansinnen wurde abgelehnt mit der Begründung, man könne im Regierungsgebäude kein Theater brauchen, und schon gar keine Marionetten ...

Hätte es nicht richtiger heißen sollen: nicht noch mehr Theater und Marionetten?

Radio

Aus der Sendung «Pick-up!» (Studio Zürich) gepickt: «Kai Taktschritt meh – kai Gwehrgriff meh – und wenn jetzt no en Uniform käm, wo me drin aglegt usgseht – – ich hätt alli Freud am Militärdienst verlore!»

Film

Bei der FIS-Beratung wegen Toni Sailers Amateureigenschaft erklärte ein Vertreter von Toni Sailers Filmgesellschaft, «die schauspielerischen Fähigkeiten eines Darstellers seien für das Gelingen eines Filmes allein maßgebend, nicht aber ein Name». Aha. Und deshalb hat die Gesellschaft ja auch den völlig unbekannten, namenlosen Spengler aus Kitzbühel zum Film geholt.

Südamerika

Der amerikanische Vizepräsident Nixon wurde anlässlich seiner Reise nach Südamerika in einigen Ländern recht unsanft empfangen – Steine, Eier und Tomaten wurden ihm an den Kopf geworfen. Und die Amerikaner waren baß erstaunt, was für eigenartige Früchte das waren, die aus den ausgesäten Dollar entstanden.

Politik

Die Antwort des Bundespräsidenten an den sowjetischen Ministerpräsidenten, betreffend die Kernwaffenversuche, war ein Musterbeispiel an diplomatischer Briefstellerei. Kurz,